

### **Claudia Ledermann mit starkem Profil**

Damit unsere Stadt nicht nur den Anforderungen der Gegenwart gewachsen ist, benötigen wir in unserer Exekutive zukunftsgerichtete und profilierte Persönlichkeiten. Dabei ist der EVP wichtig, dass der Stadtrat seinen Schwerpunkt auf eine nachhaltige Stadtentwicklung, einen verantwortungsvollen Finanzmitteleinsatz und einen wertschätzenden Umgang mit der Bevölkerung und insbesondere den Vereinen legt. Die Vorstellung der Kandidierenden vom 16. Januar hat ergeben, dass die parteilose Claudia Ledermann diese Voraussetzungen am deutlichsten erfüllen kann. Dabei überzeugen ihre Qualifikation als eidg. dipl. Wirtschaftsfachfrau ebenso wie ihre menschlichen Qualitäten. Aus diesen Gründen und auch weil Claudia Ledermann durch ihre langjährige Tätigkeit als Geschäftsleiterin des Familienzentrums Erfahrung im Umgang mit Behörden mitbringt, empfiehlt die EVP sie zur Wahl in den Stadtrat.

### **Ja zu einer gesicherten Zukunft des Seewadel's**

Die EVP empfiehlt dem Objektkredit von knapp 44 Millionen Franken für Ersatzneubau und Provisorium Seewadel klar zuzustimmen. Das bedeutet nicht, dass der Weg zum jetzigen Projekt und die Höhe der Kreditsumme Begeisterungstürme auslösen würden. Besonders unbefriedigend ist der Umstand, dass auch aufgrund von Planungsversäumnissen eine prognostizierte Bausumme derart massiv überschritten wird. Trotzdem darf bei genauem Studium der Weisung festgestellt werden, dass es sich der Stadtrat nicht leicht gemacht hat und zu den kritischen Punkten plausible Erklärungen anführen kann. Dies trifft insbesondere bei der zugegebenenmassen teuren Provisoriums-Lösung zu. Es ist ein wichtiger Faktor, dass im Provisorium und später dann im ‚neuen‘ Seewadel ein Grossteil der Mitarbeitenden weiter beschäftigt werden kann. Im Neubau gleich von Anfang an 80 Bettenplätze und Angebotserweiterungen zu realisieren ist ebenfalls vernünftig, da dies zu einem späteren Zeitpunkt in jedem Fall viel teurer würde und der Bedarf fundiert ausgewiesen wird. Abgesehen von diesen Argumenten wäre ein Nein an der Urne auch darum verantwortungslos, weil aufgrund der Vorgaben von Feuerpolizei und Gesundheitsdirektion der alte Seewadel schon bald geschlossen werden muss und keine Alternative zur Verfügung steht.

### **ÖV stärken, Klima verbessern und Lebensqualität erhöhen**

Die kantonale Abstimmung zum Rosengarten bietet die einmalige Chance, eine fast 50 Jahre alte Bauplanungssünde zu beenden. Mit bis zu 56'000 Fahrzeugen täglich ist der Rosengarten eine der am stärksten befahrenen Strassen der Schweiz. Verkehrsüberlastungen und Verspätungen im öffentlichen Verkehr gehören auf dieser wichtigen Verbindungsachse seit Jahrzehnten zum Alltag. Der geplante Rosengartentunnel macht den Weg frei für den oberirdischen Ausbau des ÖV, der so mit zwei neuen Tramlinien die ÖV-Kapazität fast verdoppeln kann. Das ist dringend nötig, da sich im Umfeld der Rosengartenachse rund 30% aller Arbeitsplätze des Kantons Zürich befinden! Diese Tatsache ist für die Verkehrssituation des gesamten Kantons relevant und nur schon deshalb ist ein solidarisches Ja aus anderen Regionen des Kantons wichtig und richtig. Das Quartier erfährt mit dem vorgeschlagenen Projekt eine eigentliche ‚Stadtrepatur‘. Die übermässigen Lärm- und Schadstoffemissionen werden massiv reduziert und Fuss- und Veloverkehr bekommen endlich wieder den ihnen entsprechenden Raum. Eine verbindliche Vereinbarung zwischen Stadt und Kanton stellt sicher, dass der motorisierte Verkehr auf heutigem Stand eingefroren wird und künftig nicht mehr zunehmen darf. Das freut das Klima und steigert die Lebensqualität auch für die Anwohner erheblich. Aus diesen Gründen empfiehlt die EVP sowohl zum Spezialgesetz als auch zum Rahmenkredit Ja zu stimmen.

Die weiteren Parolen der kantonalen und auch der nationalen Abstimmungsvorlagen finden sich auf der Homepage der EVP Kanton Zürich:  
[www.evpzh.ch/abstimmungen/kantonal.html](http://www.evpzh.ch/abstimmungen/kantonal.html)